Zeitschrift: Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode
Herausgeber: Zürcherische Schulsynode
Band: 136 (1969)

Artikel: II. Aus der Arbeit der Schulsynode im Jahr 1969
Autor: Schneider, Jost
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-743647

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

II. Aus der Arbeit der Schulsynode im Jahr 1969

1. Bericht des Synodalpräsidenten

In 26 Sitzungen behandelte der Synodalvorstand die laufenden Geschäfte und bereitete die verschiedenen Versammlungen und Konferenzen vor. Drei Arbeitsgebiete, die den Synodalvorstand besonders beschäftigen, seien besonders erwähnt:

Lehrmittelschaffung

Laut Protokoll hat sich der Synodalvorstand in diesem Jahr 87 Mal mit Lehrmitteln oder mit Kommissionen zur Schaffung oder Überprüfung von Lehrmitteln befasst. Er kam dabei erneut zur Überzeugung, das Verfahren zur Schaffung zürcherischer Lehrmittel müsse anders konzipiert werden, damit vor allem die Zeitspanne zwischen Auftragserteilung und «Gut zum Druck» wesentlich verkürzt werden kann; er unterbreitete deshalb der Prosynode zuhanden des Erziehungsrates einen entsprechenden Antrag (ausführliche Begründung des Antrages bei «Prosynode» Seite 34). Die Lehrmittelkommission ist nun daran, eine neue Konzeption auszuarbeiten, welche u. a. ständige «Stufen – Lehrmittelkommissionen» vorsieht. In diesem Zusammenhang muss auch das Begutachtungsverfahren für kantonale Lehrmittel und solche, welche in Zusammenarbeit mit andern Kantonen geschaffen werden, neu geregelt werden.

Vernehmlassungen

Der Synodalvorstand wurde von den Erziehungsbehörden u. a. um Stellungnahme zu folgenden wichtigen Geschäften gebeten:

– Postulate des TCS betr. Neu- und Jungfahrer	(Volks-, Mittel- u. Berufsschule)
– Filmerziehung	(Volks- und Mittelschule)
– Staatsbürgerliche Erziehung (Motion Korthals)	(Volks- und Mittelschule)
– Volkswirtschaftsunterricht (Motion Gut/Zenger)	(Volks-, Mittel- u. Berufsschule)
– Zivilschutz: Information und Dokumentation	(Volks- und Mittelschule)

Diesen neuen zusätzlichen Aufgaben kann sich die Schule unseres Erachtens nicht entziehen; andererseits kann der Lehrstoff nicht beliebig aufgestockt werden. Die meisten Postulate, welche die Schule betreffen, können im Rahmen der bestehenden Lehrpläne weitgehend erfüllt werden, so dass vorläufig keine neuen Unterrichtsfächer eingeführt werden müssen.

Koordination

In Zusammenarbeit mit dem ZKLV, den Stufenkonferenzen und den Lehrervereinen von Zürich und Winterthur wurden in vielen Sitzungen und Besprechungen die Vernehmlassung und die Begutachtung des Umstellungsgesetzes vorbereitet. Solche Arbeitssitzungen tragen wesentlich zum besseren gegenseitigen

Verständnis über die Stufen hinweg bei. Wir meinen, die gemeinsam erarbeiteten Anträge sollten kein Gängelband, sondern eine wertvolle Hilfe für die Begutachtungsarbeit in den Kapiteln sein.
Ich schliesse meinen Bericht mit dem Dank an die Erziehungsbehörden und an alle Lehrerorganisationen für ihre wohlwollende Unterstützung und die gute Zusammenarbeit.

Der Synodalpräsident: Friedrich Seiler

2. Begutachtungen

Der Synodalvorstand hatte die Begutachtung des GZ-Lehrmittels für die Real- und Oberschule und die Vernehmlassung über den Schuljahresbeginn, das Schuleintrittsalter und die Dauer der Schulpflicht durchzuführen.

3. Bericht über die Arbeit in verschiedenen Kommissionen

Anschluss Sekundarschule/Mittelschule
Präsident: Erziehungsrat P. Schmid-Ammann
Die Kommission hat ihre Arbeit abgeschlossen. Der Schlussbericht wurde im Amtlichen Schulblatt (Nr. 10/11 1969) veröffentlicht.

BS-Unterricht Präsident: Erziehungsrat G. Lehner
Die Subkommission für Aus- und Weiterbildung der BS-Lehrer hat ihre Arbeit abgeschlossen. Die Hauptkommission kann anfangs 1970 die Ergebnisse der Subkommissionen beraten.

Belastung der Schulkinder Präsident: Erziehungsrat M. Suter
Die Kommission arbeitet an der Abfassung des Schlussberichtes.

Koordination der kantonalen Schulsysteme
Präsident: Erziehungsrat P. Schmid-Ammann
Die Kommission hat ihre Arbeit abgeschlossen. Der Schlussbericht wurde anfangs 1969 an den Erziehungsrat weitergeleitet.

Einführung der Fünftagewoche Präsident: Walter Frei, Synodalpräsident 1968/69
Die Kommission wurde im Oktober 1969 ernannt; sie soll Richtlinien für Versuche mit der Fünftagewoche ausarbeiten.

Erste-Hilfe-Kurse für Schüler
Präsident: Friedrich Seiler, Synodalvizepräsident 1968/69
Die Arbeitsgruppe soll die verschiedenen Fragen abklären, die sich bei der Einführung von Erste-Hilfe-Kursen an der Volksschule stellen.

Der Synodalpräsident: Friedrich Seiler

4. Bericht der Synodalkommission für Volksgesang für 1969

Die Synodalkommission für Volksgesang versuchte auch im vergangenen Jahr nach Kräften, den Singunterricht an der Volksschule zu aktivieren. Ihre Bemühun-

gen fanden dabei einmal mehr Verständnis bei der Erziehungsbehörde. Diese prüft zur Zeit verschiedene unserer Vorschläge, so die Subventionierung der Begleithefte zum neuen Oberstufen-Singbuch, die Einrichtung von Blockflötenkursen an den Unterseminar- und Lehramtsabteilungen und, im Hinblick auf die verschiedenen bestehenden oder zukünftigen Jugendmusikschulen, die Subventionierung von Studios beim Bau neuer Schulhäuser. Ausserdem unterstützt sie die Durchführung von Singkursen durch die Stufenkonferenzen. Auch das Radio hat unsern Wunsch, vermehrt Schülerchöre in das Programm aufzunehmen, wohlwollend entgegengenommen. So scheint denn die Frage berechtigt, ob es denn eigentlich an den Lehrern liege, wenn im Singen mancherorts so wenig geschieht. Aber das ist bald gesagt! Es fällt eben immer schwerer, die Schüler, vor allem die grösseren, für unsere Volkslieder zu gewinnen. Jedenfalls wollen wir all jenen Lehrern dankbar sein, die den Mut nicht sinken lassen und auch im Singunterricht einige Forderungen stellen.
In der Zusammensetzung der Kommission hat es Änderungen gegeben. Unser langjähriger Präsident, Dr. h. c. Rudolf Schoch, ist altershalber zurückgetreten. Es wird nicht leicht sein, in ähnlich dynamischem Geist weiterzufahren. Von der Synode neu in die Kommission gewählt wurde Peter Scheuch, Musiklehrer am Oberseminar.

Synodalkommission für Volksgesang
Der Aktuar: Jost Schneider